



Ev. Kirchengemeinde
Odenhausen / Salzböden

Ausgabe 07 09.2025 - 12.2025

Gemeinde lebt!



MUTIG VORAN



BESTATTUNGSDIENST
Martin Steiß

WIR KÜMMERN UNS

Tel.: 0 64 06 / 77 59 880

Untergasse 21 · 35418 Buseck
Steinkauter Weg 3 · 35457 Lollar

www.bestattungsdienst-steiss.de
Mitglied im Bestatterverband Hessen e.V.

Liebe Leser

Brücken bauen erfordert Mut.

Wir bewundern Brücken – alte steinerne Baudenkmäler und futuristische Konstruktionen über tiefe Täler. Brückenbauer haben zu allen Zeiten einen sicheren Weg über Trennendes konstruiert, damit Menschen zusammenkommen können, ohne große Umwege, ohne Gefahren. Brücken müssen tragfähig sein, werden immer wieder überprüft und gewartet, damit sie keine Gefahr darstellen. In diesem Gemeindebrief geht es auch um Mut im Kleinen und im Großen, ums Brückenbauen zwischen Menschen und zwischen Menschen und Gott. Mögen unsere Brücken auch sicher und tragfähig sein.

Inhalt

■ Auf ein Wort	Seite 4
■ Liedtext	Seite 7
■ Historischer Gottesdienst zur 1200-Jahrfeier in Salzböden	Seite 8
■ Kinderseite	Seite 15
■ Gemeindefest	Seite 16
■ Ökumenischer Gottesdienst zur 1250-Jahrfeier Salzbödens	Seite 18
■ Kinderkirche	Seite 20
■ Einladungen und Termine	Seite 21
■ Familiennachrichten	Seite 22

Impressum

Herausgeber ist die
Ev. Kirchengemeinde
Odenhausen/Salzböden
Pfarrstr. 4a
35457 Lollar
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Manuela Bünger
www.odenhause-salzboeden.de
odenhause-salzboeden@ekir.de
Der Gemeindebrief erscheint vier mal jährlich,
im März, Juni, September und Dezember, Auflage 1.100

Redaktion

Pfrn. Manuela Bünger, Ute Algeyer, Marianne Atzbach,
Dr. Luise Förster, Silke Groeger, Norbert Kuhn



Bildnachweis

Ute Algeyer, Seite 8,9,10, 16,17,18,19
Ute Stephan, Seite 8,9,10

N. Schwarz ©GemeindebriefDruckerei.de, Seite 6,24
Pixabay, Seite 1, 4,7

Mutig voran

Schon als Jugendliche habe ich gerne Spielfilme gesehen, in denen Menschen durch ihren Mut anderen das Leben gerettet haben. Ich muss zugeben, dass ich jedes Mal eine Gänsehaut bekam, wenn in einem Edgar-Wallace-Film Joachim Fuchsberger die entführte Millionenerbin aus den Fängen der Gangster befreite. Auch heute geht es mir noch so. Jedes Mal, wenn ich von jemandem höre, der Mut bewiesen hat, höre ich mich sagen: „So möchte ich auch sein.“ Ich möchte in schwierigen Situationen nicht einfach nur aufgeben, sondern trotz allem zuversichtlich nach vorne sehen.

Doch leider gibt es im Leben auch Gegebenheiten, da hat man das Gefühl, einfach nichts ausrichten zu können und der Sache hilflos ausgeliefert zu sein. Solche Umstände sind wie „Goliath“-Situationen.

von Pfarrerin Manuela Bünger

Sie kennen sicherlich die Geschichte von „David und Goliath“ aus dem Alten Testament. Goliath war ein gewaltiger Riese, fast 3 Meter groß, der damals die Israeliten zum Kampf herausforderte. Gerüstet mit einem riesigen Helm, einem schweren Schuppenpanzer, mit Beinschienen - alles aus Erz. Sein Speer war so dick wie ein kleiner Baum. Es muss ein erschreckender Anblick gewesen sein. Goliath - anscheinend unverwundbar, völlig unsiegbar. Und zu allem Übel trumpfte er nun auch noch mit donnernder, siegessicherer Stimme auf und zwar 40 Tage lang. (1. Sam.17,16) Tagtäglich krakeelte der Riese. Morgens war er der erste Gedanke der Israeliten und abends der letzte. Goliath beherrschte ihr komplettes Leben.

Vielleicht kennen wir das auch: Die

unangenehme Stimme des Riesen, der uns schon am Morgen auflauert und bis spät in die Nacht nicht von uns ablässt. Auch wenn unser Goliath weder Schwert noch Schild besitzt, kann er uns auch in Angst und Schrecken versetzen. Er peinigt uns vielleicht mit Einsamkeit oder mit einer Krankheit, manchmal auch mit Rechnungen, die nicht zu bezahlen oder Anforderungen, die nicht zu schaffen sind. Oder er erscheint uns als eine Riesenherausforderung, die uns in

permanente Unruhe versetzt und uns allmählich jegliche Lebensfreude raubt. Ja, auch heute noch treiben sich die Goliaths in der Weltgeschichte und im Leben von uns Menschen herum. Die Frage ist nur: wie begegne ich diesen Riesen?

Bleiben wir unserer Hilflosigkeit erlegen oder gibt es vielleicht noch einen anderen Weg?

In der alttestamentlichen Geschichte steht der junge David für diese Alternative. Er hatte eine völlig andere Einstellung zu dem Problem. Die Israeliten sagten: „Goliath ist so groß, den kannst du niemals besiegen.“ David

sagte dagegen: „Der ist so groß, den kann ich niemals verfehlen!“

Wie kommt man zu solch einer mutigen Haltung?

a) Davids Risikobereitschaft rührte sicherlich nicht aus dem Bewusstsein eigener Stärke. David war ein Hirtenjunge, der noch nicht einmal die Kriegskleidung tragen konnte, weil sie ihm zu groß und zu schwer war. Goliath dagegen ein ausgebildeter Kämpfer. Nein, seine eigene Kraft war es nicht. Er konnte dem Riesen Goliath nur deshalb gegenüberreten, weil er darauf vertraute, dass Gott bei ihm sein wird. Denn genau das hatte er bereits in seinem Alltag erfahren: Gott ist bei mir.

Es ist eine Illusion, die viele Menschen blockiert, wenn sie meinen: Mut und Entschlossenheit sind einfach da, wenn wir sie brauchen. Man könnte ein mutiges Herz quasi aus dem Blauen heraus entwickeln. Die Wahrheit ist: Um in den Krisensituationen zu reagieren, muss mein Leben vorher Mut entwickelt haben. Das Trainingsfeld für David, das war das Schafehüten. Da gab es für ihn bereits erste Herausforderungen. Wilde Tiere etwa, die seiner Herde Schaden zufügen konnten. David hat sich dieser Gefahr gestellt, ist nicht einfach abgehauen oder hat sich versteckt, was er ja auch hätte machen können. Und die einzigen, die das mitbekommen hätten,



wären die Schafe gewesen! Keiner hätte es gewusst. Mit Ausnahme von Gott und David. (Übrigens: Wenn keiner es sieht, bildet sich unser Charakter am meisten.)

b) David lehnte es ab, die Rüstung und das Equipment eines Kriegers zu tragen, die der König ihm anbot. Das wäre eine große Ehre gewesen. Aber er konnte es nicht gebrauchen. Er benutzte stattdessen das, was ihm vertraut war: Seine Stein-Schleuder und Steine aus dem Bach. Wenn wir unserem Riesen gegenüberstehen, dann sind wir allein. Nur ich und Gott. Niemand kann an unserer statt dem angstmachenden Riesen in unserem Leben die Stirn bieten. Wir müssen das selber tun! Und zwar auf unsere Weise. Es ist oft so einfach, Bücher zu lesen oder Experten zu befragen und ihnen zu überlassen, wie man den Weg gehen soll. Aber bei dem Goliath deines Lebens bist du gefragt. Du bist hier selbst Seelsorger Nummer eins für dein Leben.

c) Als David schließlich auf den Riesen zumarschierte, sagte er etwas Zentrales: „Du trittst gegen mich an mit Säbel, Speiß und Schwert. Ich aber komme mit dem Beistand des HERRN, des Herrschers der Welt...“ (1.Samuel 17,45) David lehrt uns hier: Goliath-Situationen sind immer auch „geistliche Auseinandersetzungen“ in

unserem Leben. Es geht letztlich um die Frage: Wem vertraue ich, und wer ist meines Lebens Kraft?

Ich weiß nicht, wie dein Riese aussieht, der dich niederdrückt, aber eines ist mir klar geworden: Dem Riesen kann man nur gegenübertreten, indem man sich erst einmal Gott ganz deutlich vor Augen stellt. Oder anders ausgedrückt:

Schau auf den Riesen – dann stolperst du. Schau auf Gott – dann stolpert der Riese.

Also wenn du wieder einmal nachts aufwachst und Goliath dein Herz und deine Gedanken gefangen nimmt,



dann bete und deinen Riesen überlasse Gott!

Literatur:

Max Lucado; Wie man Riesen besiegt. Meistern Sie die Widrigkeiten des Lebens.

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen

von Kurt Rommel, Ev. Gesangbuch Nr. 669

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt. Laß mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.

Ich möchte gerne Brücken bauen, wo alle tiefe Gräben sehn. Ich möchte hinter Zäune schauen Und über hohe Mauern gehn.

Ich möchte gern dort Hände reichen, wo jemand harte Fäuste ballt. Ich suche unablässig Zeichen des Friedens zwischen Jung und Alt.

© Bärenreiter-Verlag

Ich möchte nicht zum Mond gelangen, jedoch zu meines Feindes Tür. Ich möchte keinen Streit anfangen, ob Friede wird, das liegt bei mir.

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen, gib mir den Mut zum ersten Schritt. Laß mich auf deine Brücken trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.



Kurt Rommel 1926 – 2011

Er erlebte seine Jugendzeit während des 2. Weltkrieges, welcher ihn stark prägte. Nach dem Theologiestudium arbeitete er lange Jahre als Jugendpfarrer in Stuttgart. Über 800 geistliche Gedichte und z. T. auch von ihm als Jugendlieder und Kirchenlieder vertont, sind von ihm überliefert.

Sechs der bekanntesten sind im Ev. Gesangbuch und acht im kath. Gotteslob aufgenommen. Dazu gibt es in den verschiedenen Jugendliederbüchern zahlreiche seiner Werke. Auch in Finnland, Holland, Norwegen und in der Schweiz sind seine Lieder bekannt.

H

istorischer Gottesdienst zur 1250-Jahrfeier in Salzböden

Am Sonntag, dem 24.08.25 fand in Salzböden unter der Leitung von Pfarrerin Manuela Bünger und der Mitwirkung des ehemaligen Gemeindepfarrers Jürgen Schweitzer ein Open-Air-Festgottesdienst statt, der unter dem Motto „Salzberre feiert... nix wäi hi“ stand.

Die Salzbödener hatten anlässlich der Festwoche zum 1250-jährigen Jubiläum der Ersterwähnung ihres Dorfes in die im historischen Zentrum gelegene und eigens für das Fest eingerichtete Dorfarena mit ihrer besonderen Atmosphäre eingeladen.

von Ute Algeyer

Nach dem Einzug der Geistlichen mit ihren historischen Kopfbedeckungen und weiterer in Tracht gehüllter Mitwirkenden begrüßte Pfarrerin Bünger die zahl-



reichen Besucher in Mundart, was von diesen sehr goutiert wurde. In ihrem Votum zitierte sie Jonathan Swift, der einst davon sprach, dass der Anfang großer Dinge sei wie der Anfang eines Flusses, unscheinbar und klein, aber dass dann daraus Großes werde und wandte dies auf Salzböden an.



Auf dem vollbesetzten Platz stimmten dann die Teilnehmer des Gottesdienstes bei herrlichem Sonnenschein in das Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud...“ ein. Daran schloss sich das in Mundart vorgetragene Eingangsgebet an. Die in die evangelische Marburger Tracht gewandete Lore Klein klärte anschließend die Anwesenden über Salzböden und den Verlauf des Festes auf.



Mundartlesung

Nach einem weiteren Lied führte Pfrn. Bünger in ihrer Verkündigung die Gottesdienstbesucher in die Situation der Jünger ein, die dem ersten öffentlichen Auftritt von Jesus entgegengefeiert hatten. Statt der erwarteten tiefeschürfenden Reden sahen sie sich mit der Einladung zu einer Hochzeitsfeier konfrontiert und erfuhren so, dass Jesus auch gerne feierte und dies sehr wohl mit dem Glauben verbunden sah.



Nach der von Ute Stephan in Mundart vorgetragenen Lesung zur Hochzeit in Kana (Joh.2,1-11) widmete auch Pfr. Schweitzer seinen Predigtteil der Idee, dass fröhliches Feiern (neben allem eher Besinnlichen) auch zum Christentum gehöre, getreu der Aussage des Johannes in Kap.10, Vers 10.

So gelang es den beiden Geistlichen hervorragend, die Verbindung zwischen dem christlichen Glauben, den biblischen Feiern und der 1250-Jahrfeier Salzbödens, die unter dem Motto:

„gemeinsam.einfach.l(i)ebenswert“

steht, zu schaffen.



Nach den von Ute Algeyer und Regina Walbrecht mundartlich vorgetragenen Fürbitten erklang zum Abschluss sehr passend „Großer Gott, wir loben dich“.

Die mit dem Segen versehenen Gottesdienstbesucher konnten anschließend das Fest mit all seinen Darbietungen



und Attraktionen genießen und werden sicherlich sowohl den Gottesdienst wie auch den Rest des Tages in bleibender Erinnerung behalten – historisch eben.

Meisterbetrieb
Hans Polauer
 Inh. Martin Polauer

Heizung
Sanitär
Wärmepumpen
Solartechnik
Öl- & Gasfeuerung

Planung · Ausführung · Kundendienst

35457 Lollar/Odenhausen
 Heidestraße 8
 Telefon 0 64 06 / 62 33 · Fax 7 55 48
www.polauer-shk.de

Gottesdienstplan September bis Dezember 2025

Samstag 20.09.2025 - 14. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Gemeindezentrum Pfrn. Bürger Frühstücksgottesdienst

Sonntag 28.09.2025 - 15. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Odenhausen Prädikantin Meusel anschl. Kirchenkaffee

Sonntag 05.10.2025 - 16. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Salzböden Prädikantin Meusel Erntedank mit Chor „Unerhört“, anschl. Kirchenkaffee u. Imbiss

Sonntag 12.10.2025 - 17. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Odenhausen Lektorin Nicolai-Kopp

Sonntag 19.10.2025 - 18. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Salzböden Prädikantin Meusel

Sonntag 26.10.2025 - 19. Sonntag nach Trinitatis

18.00 **Gem.-Haus Dorlar** Pfrn. Bürger Abendgottesdienst

Sonntag 02.11.2025 - 20. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Odenhausen Lektorin Nicolai-Kopp anschl. Kirchenkaffee

Sonntag 09.11.2025 - Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

11.00 Odenhausen Pfrn. Bürger

Sonntag 16.11.2025 - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

09.30 Salzböden Pfrn. Bürger

Mittwoch 19.11.2025 - Buß- und Betttag

19.00 **Gem.-Haus Dorlar** Pfrn. Bürger Feierabendmahl

Sonntag 23.11.2025 - Ewigkeitssonntag

09.00 Odenhausen Prädikantin Meusel mit Chor „Unerhört“

11.00 Salzböden Prädikantin Meusel mit Chor „Intonare“

Sonntag 30.11.2025 - 1. Advent

09.30 Salzböden Pfrn. Bürger

Sonntag 07.12.2025 - 2. Advent

10.00 Odenhausen Pfrn. Bürger anschl. Kirchenkaffee

Sonntag 14.12.2025 - 3. Advent

10.00 Salzböden Präd. Fischer

Sonntag 21.12.2025 - 4. Advent

10.00 Odenhausen Prädikantin Meusel mit Chor „Unerhört“

Evtl. kurzfristige Änderungen werden im aktuellen Blättchen veröffentlicht



Gießen

Wir gestalten Lebensräume mit Herz und Respekt.



Wir bringen Sie in Kontakt.



Gießen

Wir gestalten Lebensräume
mit Herz und Respekt.

**Erleben Sie Abwechslung,
Gemeinschaft und Betreuung in
unseren Seniorentageszentren
in Gießen und Lollar.**

Vereinbaren Sie Ihren
kostenlosen Schnuppertag.

Info-Hotline: 0641 / 399754-66
www.awo-giessen.org

Wir gestalten Lebensräume mit Herz und Respekt.

Unser Angebot umfasst

- Beratung und Begleitung
- Wohnen für Senioren
- Mittagstisch in Gesellschaft oder Essen auf Rädern
- Unterstützung im Haushalt oder Pflege zu Hause
- Tagesbetreuung im Seniorentageszentrum
- Versorgung in unseren Pflegeheimen
- Kurzzeitpflege zur Entlastung



Gießen

**Wir unterstützen Sie
passend und individuell
mit unserem vielfältigen Angebot**

Unsere Standorte:

Gießen | Lollar | Wißmar | Heuchelheim | Biebertal

Wir beraten Sie gerne!

Für Gießen:



0641 / 4019-0

www.awo-giessen.org

kontakt@awo-giessen.de

Für Lollar, Wißmar,
Heuchelheim, Biebertal:



06406 / 9152-0

www.awo-gila.de



Gießen



**Wir bringen Sie in Kontakt
im Seniorentageszentrum Lollar.**

Wir gestalten Lebensräume mit Herz und Respekt.

Erleben Sie bei uns

**Abwechslung,
Gemeinschaft und
Betreuung**

in herzlicher Atmosphäre.

Wir freuen uns auf Sie!

Info-Hotline:

06406 9152-19

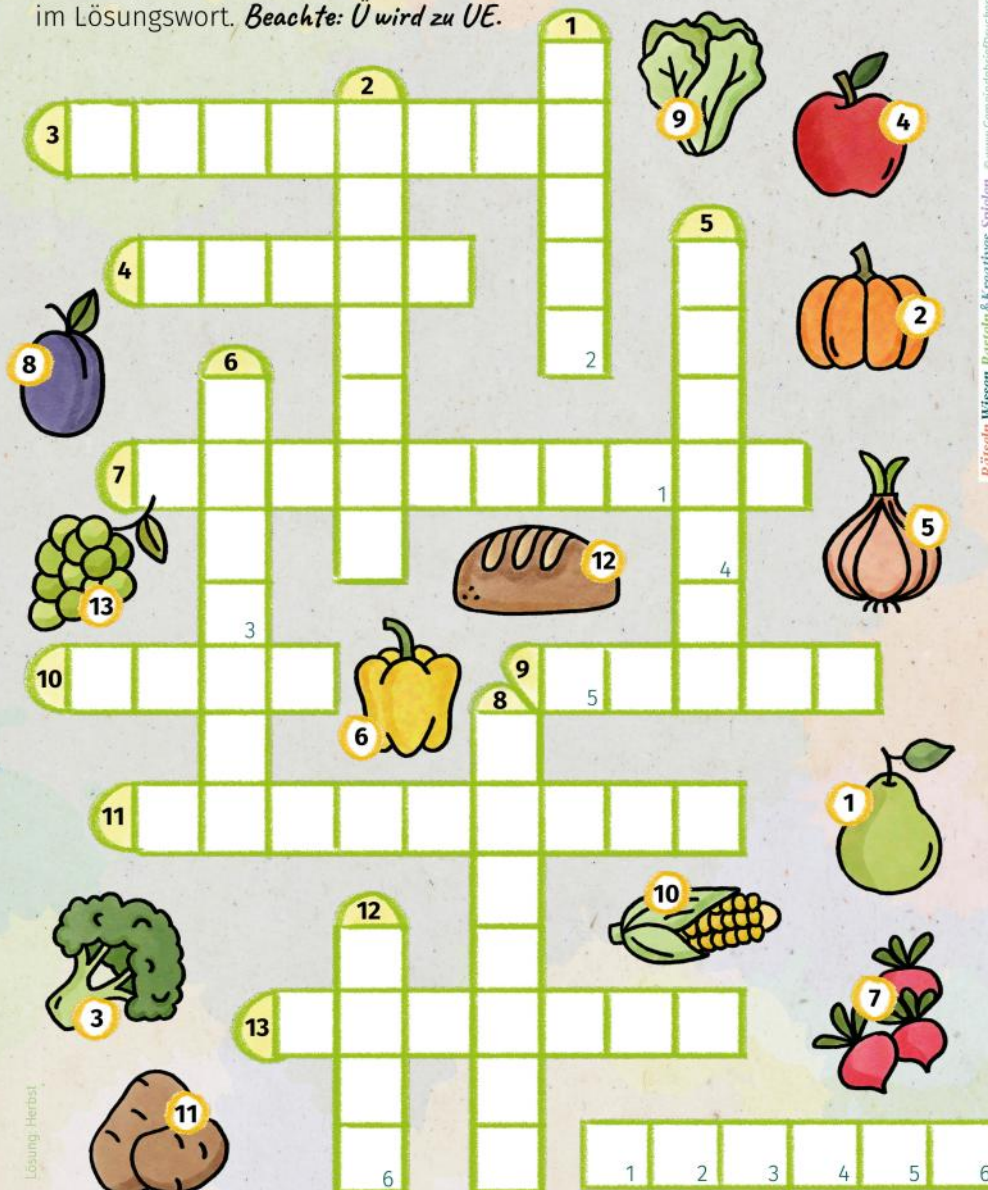
www.awo-gila.de

**Gutschein
gratis
Schnuppertag**



Erntedank-Rätsel

Wenn die Erntezeit kurz bevorsteht, ist auch das Erntedankfest nicht weit. An diesem Fest wollen wir Gott danken. Durch die Ernte versorgt er uns mit ausreichend Nahrung. Du siehst hier nur einen Teil der Erntegaben, die wir genießen dürfen. Wann das Erntedankfest gefeiert wird, erfährst du im Lösungswort. *Beachte: Ü wird zu UE.*



Rätsel: Wissen, Rasteln & Kreatives Spielen. © www.GemeindeHeuchelheim.de



Am 15.6.25 fand zum zweiten Mal unser jährliches Gemeindefest statt. Bereits zum Gottesdienst trafen zahlreiche große und kleine Besucher im Gemeindezentrum in Odenhausen ein. Fest und Gottesdienst standen diesmal unter dem Motto „Freundschaft“ oder auch „beste Freunde“.

Als Einstimmung auf das Thema wurde die biblische Geschichte von Maria und Martha aus Kap.10 des Lukasevangeliums szenisch dargestellt. Pfrn. Manuela Bünger verkörperte dabei die emsige Martha, die alles perfekt für den Besuch Jesu (dargestellt von Karsten Kopp) vorbereiten möchte und dazu die Unterstützung ihrer Schwester Maria (dargestellt von Sabine Schiller) einfordert. Diese aber, statt zu helfen, schenkt Jesu ihre gesamte Aufmerksamkeit, was er für mindestens genauso wichtig hält und deshalb lobt.



Die anschließende Predigt griff dann die Frage auf, wie wir uns auf den Besuch von Freunden vorbereiten und was dabei wirklich wichtig ist. Auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage, was Freundschaft wirklich ausmacht, konnten auch die Kinder, die Bilder ihrer Freunde gemalt hatten, ihre Erfahrungen miteinbringen. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Karsten Knorre am Klavier und Frederik Vahle an der Gitarre.



Während des anschließenden geselligen Beisammenseins konnten die Kinder verschiedene Spielangebote wahrnehmen, auf der dankenswerterweise von Hof Fritz kostenlos zur Verfügung gestellten Hüpfburg toben oder Freundschaftsbänder basteln. Natürlich war auch wieder mit Würstchen, Salaten und Nachtischen für das leibliche Wohl gesorgt. Auch für diese Spenden bedanken wir uns herzlich. Nach vielen Gesprächen klang das Fest, rechtzeitig vor dem einsetzenden Regen, am späten Nachmittag aus. Wir freuen uns schon heute auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Ökumenischer Gottesdienst zur 1250-Jahrfeier Salzbödens

von Ute Algeyer

Am zweiten Sonntag der Festwoche zur 1250-Jahrfeier, dem 31.08.2025, der im Zeichen der Ungarndeutschen stand, fand in der Salzbödener Festhalle (ehemalige Dreschhalle) ein ökumenischer Gottesdienst statt. Für die katholische Kirchengemeinde St. Johannes d. Täufer gestaltete Pastoralreferentin Judith Borg den Gottesdienst, für die evangelische Kirche übernahm Prädikantin Anneliese Meusel diese Aufgabe.

Bei herrlichem Wetter sangen die Besucher in der beinahe vollbesetzten Halle zu Beginn „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Dem anschließenden Liedbeitrag des katholischen Kirchenchores und Gebeten folgte das Duo Mandy und Andreas Dotzauer mit der ungarischen Version des spanischen Taizé-Stückes „Nada te turbe“.



Nach der gemeinsamen Lesung des Psalm 23, dem Lied „Ihr seid das Volk... (Halleluja)“ und der Lesung von Fr. Borg folgte die Predigt von Fr. Meusel, die ihre Ansprache unter das Motto „Macht es nicht wie die Schnecke, steht auf und erhebt eure Häupter“ stellte, welches sie dem Lukasevangelium, Kapitel 21 entlehnte. Sie forderte die Menschen auf, sich angesichts all der Probleme unserer Zeit nicht von Angst unterkriegen zu lassen und sich nicht zurückzuziehen, sondern nach vorne zu schauen. Dabei wies sie dem Sinn für Gemeinschaft eine wesentliche Stützfunktion zu. In ihrem Rückblick auf die letzten 50 Jahre ging sie auf Veränderungen der dörflichen Infrastruktur und deren Folgen für die Gemeinschaft ein.

Um Menschen unterschiedlicher Kulturen und Sprachen wie am Pfingstfest zu einem „Wir“ zusammenzubringen, wies sie den Vereinen eine wichtige Rolle zu. Dort sei ein „Geben und Nehmen“ notwendig und das christliche Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ werde dort praktisch umgesetzt, was auch die Ungarndeutschen, besonders durch den von ihnen maßgeblich mitgegründeten Sportverein, nach und nach gefühlt hätten.

In Zugehörigkeit sah Fr. Meusel ein wirksames Mittel gegen Isolation und in ehrenamtlichem Engagement eine gute Möglichkeit, soziale Akzeptanz und Kompetenz zu erreichen. Sich für andere einzusetzen, sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft zu engagieren sei gelebtes Christentum.

Sie untermauerte ihre Thesen mit Beispielen aus dem Salzbödener Dorfleben, sowie ihren eigenen Erfahrungen als ehemalige Neubürgerin und zog Parallelen zwischen dem die Gemeinschaft incl. Essen und Trinken liebenden Jesus und dem Gemeinschaftssinn, der in Salzböden noch sehr ausgeprägt ist.



Dass diese auf den drei Säulen Ursalzbödener, Ungarndeutsche und Neubürger ruhende Gemeinschaft gemeinsam wachsen konnte, sehe man beispielhaft an dem Fest zur 1250-Jahrfeier des Dorfes, das ohne großes ehrenamtliches Engagement nicht möglich gewesen wäre.

Es folgten ein weiterer Beitrag des Chores mit „Du meine Seele singe“ und Gebete. Mit dem Lied „Möge die Straße uns zusammenführen“ und dem anschließenden Segen endete dieser besondere Gottesdienst.



Kinderkirche

Nächste Termine und Themen

25. Oktober, Kartoffelfest

8. November, Licht und Dunkelheit

13. Dezember, Advent

**Beginn ist immer um 9.30 Uhr im
Ev. Gemeindezentrum Odenhausen.**

**Mit gemeinsamen Frühstück,
Liedern, Spielen und Bastelaktionen.**

Wir freuen uns auf euch 😊!

Euer KiKi- Team:

Annika, Britta, Markus, Simone und Silke.

W

ir laden zu folgenden Veranstaltungen ein:

Wann?		Was?	Wo?
20.09.2025 Samstag	09.30 Uhr	Frühstücksgottesdienst	Gemeindezentrum Odenhausen
05.10.2025 Sonntag	10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Chor „Unerhört“	Ev. Kirche Salzböden
26.10.2025 Sonntag	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	Gemeindehaus Dorlar/Atzbach
14.11.2025 Freitag	14.30 Uhr	Seniorenkaffee	Seniorenkaffee
19.11.2025 Mittwoch	19.00 Uhr	Feierabendmahl	Gemeindehaus Dorlar/Atzbach
30.11.2025 Sonntag	14.00 Uhr	Adventkaffe mit Basar	Gemeindezentrum Odenhausen

Hinweis: Das traditionelle **Weihnachtskonzert** des Chores Intonare findet dieses Jahr nicht in der ev. Kirche in Salzböden statt, sondern als Abschlussveranstaltung des 150-jährigen Chorbildungsamtes am 14.12.2025 im DGH Salzböden. Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Wir trauern um ...

Aus unserer Gemeinde verstarben:

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir diese Daten im Internet nicht veröffentlichen.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Psalm 23,4

Frauentreff

Nach Absprache

Kontakt: Rosemarie Nicolai-Kopp 06406/2992

Kreativ- Treff „Querbeet“

montags, vierzehntägig 18.30 Uhr

Kontakt: Helga Müller 06406/8317480

Simone Kremer 06406/908849

Hauskreis

einmal im Monat nach Absprache

Kontakt: Rosemarie Nicolai-Kopp 06406/2992

Kinderkirche

samstags, monatlich 9.30 Uhr

Kontakt: Gemeindebüro 06406/3428



Pfarrerin

Manuela Bünger

Telefon: 06441 / 61395



Gemeindesekretärin, Küsterin und Hausmeisterin

Silke Groeger

Telefon 06406/3428

kirchen-ohsb@t-online.de



Prädikantin

Anneliese Meusel

anneliese.meusel@t-online.de

Gemeindebüro

Silke Groeger

Pfarrstraße 4a

35457 Lollar/ Odenhausen

Telefon: 06406/3428

E-Mail: odenhausen-salzboeden@ekir.de



Jugendreferent

Markus Schäfer

Öffnungszeiten:

montags von 9.30 bis 10.30 Uhr

mittwochs von 10.30 bis 12.30 Uhr

freitags von 17.00 bis 18.00 Uhr



Historische Brücke an der „Brückebach“ in Salzböden

